

**Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,  
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!**

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den Bachelorstudiengang Psychologie

*Wintersemester 2015/2016*

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

## Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Bachelorstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur. Unter Begleitmaterialien steht, wo Ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Zugang erhalten Sie über das Passwort, das Ihnen in der Veranstaltung mitgeteilt wird.

Sie haben auch die Möglichkeit eine oder mehrere „Studiengang übergreifende zusätzliche Lehrveranstaltungen“ zu besuchen, für die jedoch keine ECTS vergeben werden können (siehe Anhang).

**Achtung:** Es findet eine zentrale Seminarplatzvergabe jeweils zu Beginn des Semesters, organisiert durch die Fachschaft, statt. Dort werden die Seminarplätze für die Grundlagen-, Methoden- und Anwendungsmodule vergeben. An dieser Vergabeveranstaltung müssen Sie unbedingt teilnehmen

**Zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende** sind die Veranstaltungen der Grundlagenfächer (Module G1, G2 und G3) und der Anwendungsfächer (Modul A1, A2, A3, A4).

**Nicht zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende** sind alle Veranstaltungen der Methodenfächer (Module M1, M2, M3, M4, M5 und M6).

**EUCOR-Studierende** müssen sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen mit dem Prüfungsamt Psychologie in Verbindung setzen. Dort erhalten Sie ein spezielles Studienbuch.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

HF = Hauptfach Psychologie

NF = Nebenfach Psychologie

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoss des Institutshauptgebäudes.

**Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 19. Oktober 2015 und enden am 13. Februar 2016.**

## Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

**Für B.Sc. Psychologie Hauptfach und B.A. Nebenfach  
Dienstag, 20.10.2015, HS Psychologie**

**Für Erstsemesterveranstaltungen: 14:15-16:15 Uhr**

(hier besteht auch für Drittsemester die Möglichkeit, Module des 1. Semesters nachzuholen)

**Für Drittsemesterveranstaltungen: 12:15-14:15 Uhr**

**Für Fünftsemesterveranstaltungen: 10:15-12:15 Uhr**

Für den Bachelorstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Wintersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

**Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!**

## Einführungsveranstaltung

**Helmes, mit Tutoren**

**Erstsemestereinführung in das Studium der Psychologie (1. Fachsemester, nur HF)**

**Einführungswoche: 19. bis 23.10.15, Beginn 19.10.15, 9:15 Uhr, HS Psychologie**

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger.

Über Ort und Zeit (Wochenplan) werden die Studierenden schriftlich benachrichtigt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Veranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.

## Grundlagenfächer

### Modul G1 – Entwicklungspsychologie

(entspricht Modul G3 der PO 2009)

**Renkl**

**Vorlesung Entwicklungspsychologie (1. Fachsemester)**

**Mo 16-18 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**

Im ersten Teil der Vorlesung werden zunächst grundlegende Fragen der menschlichen Entwicklung angesprochen und es werden theoretische Ansätze, insbesondere zur kognitiven Entwicklung, vorgestellt - so etwa die Theorien Piagets, Vygotskys oder der Informationsverarbeitungsansatz. Im zweiten Teil wird die Entwicklung in Funktionsbereichen, wie etwa Bindung, Moral oder Identität, diskutiert. Zudem wird auf wichtige Determinanten der Entwicklung eingegangen, seien sie biologischer (Erbanlagen) oder gesellschaftlich-kultureller Art (z. B. Schule).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine

- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur über den Vorlesungsinhalt und Begleitliteratur) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G1 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Entwicklungspsychologie)
- Begleitmaterialien: ILIAS

### **Seminare Entwicklungspsychologie (1. Fachsemester)**

Parallelveranstaltungen:

<b>A Eitel</b>	<b>Do 10-12 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>B Eitel</b>	<b>Do 14-16 Uhr, SR 2003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>C Endres</b>	<b>Do 12-14 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>D Endres</b>	<b>Do 14-16 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

In diesem Seminar werden Theorien und Ergebnisse der Entwicklungspsychologie, die in der Vorlesung angesprochen werden, vertiefend auf der Grundlage von Lehrbüchern und ggf. von Spezialliteratur behandelt. Neben der Bereitschaft zur Mitgestaltung einer Seminarsitzung wird von den Teilnehmer/-innen erwartet, dass sie zu jedem Termin prüfungsrelevante Abschnitte aus Lehrbüchern zur Entwicklungspsychologie lesen. Zudem soll eine schriftliche Studienleistung das Verständnis der Inhalte vertiefen. Sie wird zu Beginn des Seminars erläutert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 Teilnehmer
- Studienleistung: Anwesenheit und aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde in Kleingruppenarbeit, Reflexionsprotokoll, 3 ECTS-Punkte (HF nach PO 2011; NF nach PO 2011)
- Prüfungsleistung: schriftliche Prüfungsleistung; 3 ECTS-Punkte (HF nach PO 207 und PO 2009; NF nach PO 2009) für das Modul G1 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Entwicklungspsychologie)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/bachelor.of.science/skripte>

## **Modul G2 – Sozialpsychologie**

(entspricht Modul G3 der PO 2009)

### **Teige-Mocigemba**

#### **Vorlesung Sozialpsychologie (1. Fachsemester)**

**Di 14:30-16:45 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**

Die Vorlesung Sozialpsychologie gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien und Befunde der Sozialpsychologie. Sie gliedert sich in die großen Abschnitte „Soziale Wahrnehmung“, „Interaktion zwischen Paaren“ und „Gruppenprozesse“.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur über den Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Begleitmaterialien: ILIAS

### **Rothe-Wulf**

#### **Seminar Soziale Wahrnehmung (1. Fachsemester)**

**Di 12-14 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche**

Wie bilden wir uns einen Eindruck von anderen Personen? Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus ihrem Verhalten und welche Motive und Mechanismen spielen dabei eine Rolle? In diesem Seminar werden zentrale sozialpsychologische Befunde über das Wahrnehmen und Verstehen anderer in sozialen Kontexten gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Dazu zählen u.a. Aufmerksamkeitsprozesse, Ursachenzuschreibungen, implizite Persönlichkeitstheorien und motivationale Effekte wie z.B. selbstwertdienliche Verzerrungen. Einzelne Erkenntnisse

werden zudem auf ihre Universalität geprüft und vor dem Kontext kulturübergreifender Studien betrachtet. Das Seminar ist in interaktiver Form gestaltet und verknüpft etablierte Forschungsbefunde mit aktueller Literatur.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils (Poster, Referat oder Übung)
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: ILIAS

<p><b>Krefeld-Schwalb</b> <b>Seminar Erinnerungstäuschungen (1. Fachsemester)</b> <b>Mo 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche</b></p>
---

In diesem Seminar werden unterschiedliche Formen von Erinnerungstäuschungen betrachtet. Das Seminar orientiert sich an dem Buch "The Science of False Memory" (Brainerd & Reyna, 2005) unter Zuhilfenahme von aktuellen Studien und Befunden. Es werden bekannte Fälle von Erinnerungstäuschungen (zum Beispiel als George Bushs behauptete, er habe das erste Flugzeug in das World Trade center fliegen sehen), Erinnerungstäuschungen im Alltag, sowie Experimente zur Provokation von Erinnerungstäuschungen behandelt. Entstehungsmechanismen sowie Ansätze zur Vermeidung von Erinnerungstäuschungen, insbesondere im rechtlichen Kontext werden betrachtet. In interaktiver Form sollen sowohl klassische Forschungsergebnisse als auch aktuelle Theorien und Befunde erarbeitet und vermittelt werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarstunde
- Prüfungsleistung: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur:  
C. J. Brainerd and V. F. Reyna (2005). *The Science of False Memory*. Oxford: Oxford University Press.
- Begleitmaterialien: werden auf der Homepage der Dozentin hochgeladen

<p><b>Krefeld-Schwalb</b> <b>Seminar Entscheidungen in sozialen Situationen (1. Fachsemester)</b> <b>Mo 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche</b></p>
---

Ein Teilbereich der Sozialpsychologie befasst sich mit dem Entscheidungsverhalten in sozialen Situationen. Dabei werden Situationen zum Beispiel danach unterschieden, ob sie mit einem Risiko verbunden sind und ob sie unter Unsicherheit getroffen werden.

In diesem Seminar werden interaktiv aktuelle und klassische Befunde zu Entscheidungen in diesen unterschiedlichen sozialen Interaktionen betrachtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Beschäftigung mit den Paradigmen der Spieltheorie. Das Ziel des Seminar ist es, einen Überblick über einige gängige Paradigmen der Entscheidungsforschung zu erhalten (zum Beispiel das Gefängnis Dilemma oder das Diktator Spiel) und mögliche theoretische Fragestellungen formulieren zu können, die mit diesen Paradigmen getestet werden könnten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils (Poster, Referat oder Übung)
- Prüfungsleistung: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: wird noch bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: werden auf der Homepage der Dozentin hochgeladen

**Puffe****Seminar Soziale Beziehungen und Gruppenprozesse (1. Fachsemester)****Do 14-16 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche**

In diesem Seminar werden wir verschiedene Aspekte der Sozialpsychologie betrachten. In moderierter Form sollen sowohl klassische Forschungsergebnisse, als auch aktuelle Theorien und Befunde gemeinsam vorgestellt und erarbeitet werden. Zum tieferen Verständnis folgt hierbei wöchentlich ein von allen zu lesender allgemeiner Text, auf dessen Basis eine vortragende Gruppe vertiefende Themen interaktiv vermittelt.

Die Themen umfassen dabei verschiedene Bereiche der Sozialpsychologie wie soziale Beziehungen und Gruppenprozesse. Ziel des Seminars ist ein übergreifendes Verständnis von klassischen sowie modernen Theorien der Sozialpsychologie sowie am Rande dessen Forschungsmethoden und Arbeitsweisen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminareils (Poster, Referat oder Übung)
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Hausarbeit im Umfang von 10-20 Seiten) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G2 (entspricht Modul G3 der PO 2009, Teilbereich Sozialpsychologie)
- Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

**Vorankündigung: Im Sommersemester 2016 wird ein weiteres Seminar in Sozialpsychologie angeboten.**

## **Modul G3 – Allgemeine Psychologie I**

(entspricht Modul G1 der PO 2009)

**Kiesel****Vorlesung Allgemeine Psychologie I (3. Fachsemester)****Di 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**

Die Allgemeine Psychologie I behandelt grundlegende Funktionen menschlicher Informationsverarbeitung und Handlungssteuerung. In der Vorlesung werden die Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Psychomotorik, Gedächtnis und Wissen, Denkens und Problemlösens besprochen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur, Inhalt: Vorlesung anhand Powerpointfolien plus ergänzende Literatur) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G3 (entspricht Modul G1 der PO 2009, Teilbereich Allgemeine Psychologie I)
- Literatur:
  - Spada, H. (Hrsg.). (2006). *Lehrbuch Allgemeine Psychologie*. Bern: Huber. (Kapitel 3: Gedächtnis und Wissen, Kapitel 4: Problemlösen, Denken, Entscheiden, Kapitel 9: Psychomotorik)
  - Goldstein, B. (2015). *Wahrnehmungspsychologie*. Heidelberg: Spektrum
- Begleitmaterialien: ILIAS

### **Seminare Allgemeine Psychologie I (3. Fachsemester)**

Parallelveranstaltungen:

<b>A Pape</b>	<b>Di 14-16 Uhr, SR 4003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>B Pfeuffer</b>	<b>Di 14-16 Uhr, SR 2003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>C Dignath</b>	<b>Di 16-18 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>D Pape</b>	<b>Mi 12-14 Uhr, SR 4003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>E Thomaschke</b>	<b>Mi 12-14 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

In diesen Seminaren werden Themen der Allgemeinen Psychologie I behandelt. Das Seminar vertieft einzelne Inhalte der Vorlesung, insbesondere solche, die erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten, und ergänzt die Vorlesung um wichtige Inhalte, die dort aus Zeitgründen nicht behandelt werden können. Ziel ist es, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff zu fördern. Deshalb werden die Themen auf verschiedene Weise interaktiv aufgearbeitet, z. B. durch kleine Übungen, Gruppenarbeiten oder Kurzpräsentationen mit vertiefender Diskussion. Zudem wird es zwei schriftliche Aufgaben (Experimentalberichte) sowie eine Posterpräsentation geben. Diese Aufgaben werden in den Seminarstunden gemeinsam besprochen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils (Poster, Kurzreferat, Übung), Hausarbeiten
- Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009 und 2011) für das Modul G3 (entspricht Modul G1 der PO 2009, Teilbereich Allgemeine Psychologie I)
- Literatur: die zur Vorlesung angegebenen Titel sowie die in der Veranstaltung zur Verfügung gestellten Texte
- Begleitmaterialien: Werden online von den Lehrenden zur Verfügung gestellt. Zugangsdaten erhalten Studierende in der Veranstaltung

## **Modul G6 – Differentielle Psychologie**

(entspricht Modul G2 der PO 2009)

### **Domes**

**Vorlesung Differentielle Psychologie (3. Fachsemester)**  
**Mi 14-16 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**

Die Differentielle Psychologie behandelt Bereiche und Determinanten interindividueller Unterschiede. Folgende Themen werden besprochen: Grundlagen der wissenschaftlichen Persönlichkeitspsychologie, Grundlegende Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, Psychometrie der Persönlichkeit, Klassifikationen, neurobiologische Grundlagen, Anlage vs. Umwelt, Intelligenz, Temperament, Interpersonale Stile, Exkurs: Persönlichkeitsstörungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur über den Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden; 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G6 (entspricht Modul G2 der PO 2009, Teilbereich Differentielle Psychologie)
- Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: ILIAS

### **Übungen Differentielle Psychologie (3. Fachsemester)**

Parallelveranstaltungen:

<b>A: Schiller</b>	<b>Fr 10-12 Uhr, HS Psychologie</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>B: Schiller</b>	<b>Fr 12-14 Uhr, HS Psychologie</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

Die Übung behandelt vertiefend ausgesuchte Themen der Vorlesung. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in der Diskussion einer konkreten Fragestellung der Persönlichkeitspsychologie. Dabei sollen aktuelle Originalarbeiten aus einem Fachjournal im Rahmen einer Postersession vorgestellt und kontrovers diskutiert werden.

Beide Übungen (10 Uhr und 12 Uhr) werden in Abhängigkeit der inhaltlichen Fragestellung abwechselnd von den beiden Dozentinnen geleitet.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 60
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Protokoll oder Hausarbeit
- Prüfungsleistung: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul G6 (entspricht Modul G2 der PO 2009, Teilbereich Differentielle Psychologie); keine Prüfungsleistung nach PO 2011
- Literatur: Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

## **Methodenfächer**

### **Modul M1 – Einführung in die Psychologie und Wissenschaftstheorie**

#### **Bengel**

#### **Vorlesung Wissenschaftstheorie, Geschichte und Ethik der Psychologie**

#### **(1. Fachsemester)**

**Mi 21.10. 14-16 Uhr, HS Psychologie**

**Ab 27.10. Di 8-10 Uhr, HS Psychologie**

In dieser Vorlesung werden grundlegende Fragen angesprochen und diskutiert, die für das Wissenschaftsverständnis der Psychologie relevant sind. Nach einer historischen Einführung wird die Psychologie sowohl als Geistes- und Sozialwissenschaft, als auch als Naturwissenschaft verortet. Es werden dabei Themen und Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Berufsethik in Forschung und psychologischer Praxis.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis bzw. Studien- und Prüfungsleistungen: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul M1.
- Literatur: Walach, H. (2013). Wissenschaftstheorie, philosophische Grundlagen und Geschichte der Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- Begleitmaterialien: ILIAS.

#### **Nitschke, Tuschen-Caffier**

#### **Praktikum Datenerhebung (1. Fachsemester)**

#### **Plenumsveranstaltung:**

**Do 22.10.15 16-18 Uhr, HS Psychologie**

**ab 26.10.15 Mo 12-14 Uhr, 14-tägig, HS Psychologie**

#### **Parallelveranstaltungen (Beginn 2. Semesterwoche)**

<b>Praktikumsgruppen A:</b>	<b>Mo</b>	<b>10-12 Uhr</b>	<b>SR A</b>
<b>Praktikumsgruppen B:</b>	<b>Mo</b>	<b>10-12 Uhr</b>	<b>PR 1005</b>
<b>Praktikumsgruppen C:</b>	<b>Mo</b>	<b>14-16 Uhr</b>	<b>SR 3003</b>
<b>Praktikumsgruppen D:</b>	<b>Mo</b>	<b>14-16 Uhr</b>	<b>SR B</b>
<b>Praktikumsgruppen E:</b>	<b>Do</b>	<b>8-10 Uhr</b>	<b>PR 1005</b>
<b>Praktikumsgruppen F:</b>	<b>Do</b>	<b>10-12 Uhr</b>	<b>PR 1005</b>
<b>Praktikumsgruppen G:</b>	<b>Do</b>	<b>10-12 Uhr</b>	<b>SR B</b>
<b>Praktikumsgruppen H:</b>	<b>Do</b>	<b>12-14 Uhr</b>	<b>PR 1005</b>

Lehrveranstaltung Praktikum Datenerhebung besteht aus einer Plenumsveranstaltung (Vorlesung) und dem Praktikum, welches in den Praktikumsgruppen A bis H durchgeführt wird. Plenums- und Praktikumsgruppen wechseln üblicherweise einander im 14-Tage Rhythmus ab. Die Veranstaltung beginnt mit der Vorlesung (Plenum) in der 2. Semesterwoche (26.10.2015). Die erste Veranstaltung in den Praktikumsgruppen beginnt in der 3. Semesterwoche (02.11.2015 – 05.11.2016). Die regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme an den Plenums- und Praktikumsgruppenterminen ist obligatorisch.

Das Praktikum Datenerhebung gibt Einführung in die wichtigsten Verfahren und Hilfsmittel, mit denen in der empirischen Psychologie Informationen gewonnen werden: Fremdbeobachtung und Selbstbeobachtung, Interview, psychologische Beurteilungsverfahren sowie psychologische Tests. Im Plenum werden die einzelnen Verfahren, Grundkenntnisse über wichtige methodische Prinzipien sowie typische Methodenprobleme mit Demonstrationen und Arbeitsbeispielen vorgestellt und erläutert. In den Parallelveranstaltungen werden die Hausarbeiten, die zur Vertiefung bearbeitet werden, besprochen sowie ergänzende Informationen und Übungen durchgeführt. Dabei wird kein spezielles Training, sondern die Vermittlung praktischer Erfahrungen mit der Vielfalt psychologischer Methoden angestrebt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 15 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistungen: Anwesenheit und aktive Teilnahme an Übungen
- Prüfungsleistungen: 4 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M1
- Begleitmaterialien: relevante Skripten werden zu Beginn der Veranstaltung ins Netz gestellt.

## Modul M2 – Statistik

**Leonhart**  
**Übung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (1. Fachsemester)**  
**Mo 8-10 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**  
**Fr 8-10 Uhr (14-tägig), HS Psychologie, Beginn 23.10.**

Grundlegende Begriffe und Methoden der statistischen Datenanalyse werden besprochen. Die Inhalte der Veranstaltung sollen dazu befähigen, Ergebnisse psychologischer Studien auch kritisch zu bewerten und selbst erhobene Daten auszuwerten. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die praktische Anwendung des Erlernten gesetzt, insbesondere mit des Statistikprogramms SPSS. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die Inhalte der Übung wiederholt und die Umsetzung dieser Verfahren am Computer eingeübt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (Klausur) kann abgelegt werden; ECTS-Punkte (HF) für das Modul M2, die Klausur muss spätestens beim zweiten Versuch bestanden sein
- Literatur:
  - Leonhart, R. (2013). Lehrbuch Statistik (3. überarbeitete Auflage). Bern: Huber
  - Leonhart, R. (2010). Datenanalyse mit SPSS. Bern: Hogrefe
  - Oder vergleichbare Literatur anderer Autoren (wird noch in der Veranstaltung besprochen)
- Begleitmaterialien: ILIAS

**Leonhart**  
**Tutorat Statistik zur Übung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie**  
**(1. Fachsemester)**

Parallelveranstaltungen:

<b>Kurs A</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>Kurs B</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>Kurs C</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>Kurs D</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

In diesen veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die Inhalte der Übung wiederholt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF



- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung

<b>Leonhart</b>		
<b>Tutorat SPSS zur Übung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (1. Fachsemester)</b>		
Parallelveranstaltungen:		
<b>Kurs A</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>Kurs B</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>Kurs C</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>Kurs D</b>	<b>Termin wird noch bekannt gegeben</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

In diesen veranstaltungsbegleitenden Tutoraten wird die Umsetzung des in der Übung erarbeiteten Stoffs am Computer eingeübt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung

## Modul M4 – Qualitative Methoden

(entspricht Modul M3 der PO 2009)

<b>Übungen Qualitative Methoden (3. Fachsemester)</b>		
Parallelveranstaltungen:		
<b>A Asbrand, Breuninger</b>	<b>Do 16-18 Uhr, HS Psychologie</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>B Helmes</b>	<b>Do 10-12 Uhr, HS Psychologie</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

Qualitative Forschung geht von anderen erkenntnistheoretischen Grundannahmen aus als quantitative Forschung, basiert auf anderen Leitgedanken und widmet sich anderen Forschungsfragestellungen. Sie zielt vor allem auf das Verstehen ab, warum Menschen etwas mit welchem Ziel tun und welche Bedeutung sie diesen Dingen geben. Für die Psychologie ist sie vor allem für die Rekonstruktion der subjektiven Perspektive von Personen geeignet und bietet hierfür eine Fülle von Methoden und Forschungsstrategien an.

Die Übung führt in theoretischen Teilen und mit praktischen Umsetzungen in die Methodologie und Methodik qualitativer Sozialforschung ein.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 60 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Anwesenheit und aktive Teilnahme an Gruppenarbeit
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung (schriftlicher Erfahrungsbericht zum Forschungsprojekt) kann abgelegt werden; 3 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M4 (entspricht Modul M3 der PO 2009)
- Literatur:
  - Charmaz, K. (1996). The Search for Meanings- Grounded Theory. In J. A. Smith, R. Harré, & L. Van Langenhove (Eds.), *Rethinking Methods in Psychology* (pp. 27–49).
  - Flick, U. et al. (Hrsg.) (2007). *Qualitative Forschung : ein Handbuch* (5. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
  - Lucius-Hoene, G., & Deppermann, A. (2004). *Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Begleitmaterialien: Online

## Modul M5 – Testtheorie und Grundlagen psychologischer Diagnostik

**Heinrichs, Singh**  
**Grundlagen psychologischer Diagnostik (5. Fachsemester)**

**erste Semesterhälfte:**

**Di 16-18 Uhr, HS Rundbau, Albertstraße 21 (Flachbau), Beginn: 27.10.2015**

**zweite Semesterhälfte:**

**Mi 12-14 Uhr, HS Psychologie, ab 16.12.2015**

In der Vorlesung werden Grundlagen psychologischer Diagnostik vermittelt und Psychologische Diagnostik als „angewandtes Methodenfach“ eingeführt. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen, die in den Seminaren „Leistungs- und Persönlichkeitsmessung“ und „Beobachtung und Interview“ methodenspezifisch vertieft werden. Die Lehrveranstaltungen der Module M5 und M6 schaffen somit grundlegende fachliche Voraussetzungen für eine kompetente diagnostische berufliche Tätigkeit.

Einführend werden verschiedene Definitionen, die Ziele und Funktionen sowie die verschiedenen Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik erläutert. Zu den Grundlagen psychologischer Diagnostik zählt auch die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der „praktischen“ Qualität (z. B. diagnostische Leitlinien). Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung psychologischer Diagnostik werden rechtliche und ethische Themen behandelt.

Mit Bezug zu einzelnen Anwendungsfeldern werden die Grundlagen exemplarisch vertieft. Dabei wird auch die Verbindung von Diagnostik und Intervention erläutert und auf ausgewählte Aufgaben ausführlicher eingegangen (z. B. der diagnostische Prozess, diagnostische Urteilsbildung). Über klassische Verfahrensgruppen psychologischer Diagnostik (v. a. Beobachtung, Interview, psychometrische Tests, Persönlichkeitsfragebogen, Apparative Verfahren) hinaus werden mit Blick auf die Anwendungsgebiete verschiedene Verfahren für die Einzelfall-Diagnostik als auch Verfahren zur Gruppen- und Organisationsdiagnostik berücksichtigt. Dabei wird der Einsatz neuer Technologien im Rahmen psychologischer Diagnostik vorgestellt (z. B. Online-Diagnostik, PC-gestützte Diagnostik).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang Bachelor Psychologie, nur HF
- Prüfungsleistung: werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; 5 ECTS-Punkte
- Begleitmaterialien: Heinrichs: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/psychobio/studium/> Singh: wird zu Beginn des zweiten Teils bekannt gegeben

## **Modul M6 – Diagnostische Verfahren**

**Seminare Interview und Beobachtung (5. Fachsemester)**

Parallelveranstaltungen:

<b>A Linster</b>	<b>Mi 8-10 Uhr, SR 4003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>B Körner/Glattacker</b>	<b>Mo 8-10 Uhr, SR 4003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>C Kufner</b>	<b>Do 8-10 Uhr, SR 2003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>D von Dawans</b>	<b>Mo 14-16 Uhr, SR A</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

Im Seminar werden die diagnostischen Verfahrensgruppen Interview und Beobachtung behandelt.

Im ersten Teil des Seminars werden theoretische und methodische Grundlagen und Varianten dieser Verfahren vorgestellt und ihr Stellenwert im Rahmen psychologischer Diagnostik sowie Besonderheiten im Vergleich zu anderen diagnostischen Methoden der Psychologie verdeutlicht. Interview und Beobachtung werden zur Beantwortung diagnostischer Fragestellungen in unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern eingesetzt: z.B. im Rahmen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie, der Pädagogischen Psychologie (z.B. Schulpsychologie), der Rehabilitationspsychologie und der Wirtschaftspsychologie (u.a. Eignungsdiagnostik).

Im zweiten werden von Arbeitsgruppen ausgewählte Interview- und Beobachtungsverfahren vorgestellt, diskutiert und fachlich-wissenschaftlich bewertet. Darüber hinaus soll die Durchführung praktisch geübt werden.

Anders als bei den psychometrischen Verfahren (M6 Seminar im SoSe) kommt bei diesen Verfahren der Person des Diagnostikers insofern ein höherer Stellenwert zu, als dieser die „Datenerhebung“ direkt – ohne Hilfsmittel Testverfahren oder Fragebogen - vornimmt. Daher gilt es, seine Position im diagnostischen Vorgehen gründlich zu berücksichtigen und zu reflektieren.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Referate und Durchführungen ausgewählter Verfahren

- Prüfungsleistung: Eine Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfungsleistung kann abgelegt werden; 3 ECTS.
- Begleitmaterialien: ILIAS

## **Modul M7 – Empirisch-Experimentelles Praktikum**

(entspricht Modul M4 der PO 2009)

<b>Empirisch-Experimentelles Praktikum (5. Fachsemester) Beginn 2. Semesterwoche</b>			
<b>Neuropsychologie</b>	<b>Halsband, D'Souza</b>	<b>Mo 14-19 Uhr</b>	<b>PR 1005</b>
<b>Allgemeine Psychologie</b>	<b>Kiesel, Thomaschke</b>	<b>Do 14-19 Uhr</b>	<b>SR 3003</b>
<b>Sozialpsychologie</b>	<b>Leonhart</b>	<b>Di 8-13 Uhr</b>	<b>SR B</b>
<b>Biologische Psychologie</b>	<b>Heinrichs</b>	<b>Di 9-14 Uhr</b>	<b>Konferenzraum 3. OG Stefan-Meier-Str. 8</b>
<b>Klinische Psychologie</b>	<b>Tuschen-Caffier</b>	<b>Di 9-14 Uhr</b>	<b>PR 1005</b>
<b>Rehabilitationspsychologie</b>	<b>Schönberger</b>	<b>Do 8:00-12:15</b>	<b>PR 2005</b>
<b>Pädagogische Psychologie</b>	<b>Glogger-Frey</b>	<b>Di 9-14 Uhr</b>	<b>SR 3005</b>
<b>Wirtschaftspsychologie</b>	<b>Rennung, Voggeser</b>	<b>Do 14-19 Uhr</b>	<b>SR A</b>

Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Aufbauend auf diese Fragestellung folgen Planung, Durchführung und Auswertung einer Studie. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen (2-4 Studierende). Ziel ist die Vermittlung forschungsmethodischer Grundkenntnisse als Voraussetzung für selbständige Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und Kritik einer empirischen Untersuchung. Hierzu werden mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung sämtliche Stadien vom Literaturstudium bis zur Abfassung eines Forschungsberichts durchlaufen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF  
Das Modul M7 (entspricht Modul M4 der PO 2009) hat den erfolgreich abgeschlossenen Besuch der Module M1, M2, M3 und M4 zur Voraussetzung.
- Teilnahmebeschränkung: 15 Studierende pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Aktive Teilnahme, Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und mündliche und schriftliche Darstellung eines psychologischen Experiments
- Prüfungsleistung: Erstellung eines Praktikumsberichts; 6 ECTS-Punkte werden für das Modul M7 (entspricht Modul M4 der PO 2009) vergeben.

## **Anwendungsfächer**

### **Modul A1 – Klinische Psychologie**

#### **Grundlagenmodul KRN I**

<b>Tuschen-Caffier</b> <b>Vorlesung Klinische Psychologie (3. Fachsemester)</b> <b>Mo 14-16 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche</b>
--

Die Vorlesung Klinische Psychologie gibt einen Überblick über die Symptomatik, Klassifikation, Ätiologie und Behandlung der wichtigsten psychischen Störungen.

Nach einer allgemeinen Einführung in theoretische Grundlagen und Konzepte der Klinischen Psychologie (u.a. Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Klassifikation) werden über die Veranstaltungstermine hinweg fortlaufend psychische Störungen (z. B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen) u. a. anhand von Fallbeispielen vorgestellt; zudem wird jeweils der aktuelle Stand der Forschung zur Psychotherapie der Störungen beschrieben.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Modul- bzw. Teilmodulprüfung kann abgelegt werden (Klausur): 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul A1.
- Literatur: Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

### **Seminare Klinische Psychologie (3. Fachsemester)**

Parallelveranstaltungen:

<b>A Asbrand/Schweizer</b>	<b>Mo 8-10 Uhr, SR 2003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>B Asbrand/Schweizer</b>	<b>Mo 10-12 Uhr, SR 2003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>C Schweizer/Asbrand</b>	<b>Mo 8-10 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>
<b>D Schweizer/Asbrand</b>	<b>Mo 10-12 Uhr, SR 5003</b>	<b>Beginn 2. Semesterwoche</b>

In den Seminaren werden ausgewählte Themen der Vorlesung Klinische Psychologie aufgegriffen und vertieft. Einzelne Störungsbilder aus dem Erwachsenen- und Kinder- & Jugendbereich werden mit Fokus auf die spezielle Psychopathologie, die differentialdiagnostische Einordnung und den aktuellen Forschungsstand thematisiert. Die aktive Mitgestaltung durch die Teilnehmenden wird vorausgesetzt.

Seminar A und B: Der Hauptfokus des ersten Teils dieses Seminars liegt dabei auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (bis 21 Jahre) mit psychischen Störungen (Dozentin: Asbrand). Im zweiten Teil wird die Arbeit mit Erwachsenen thematisiert (Dozentin: Schweizer).

Seminar C und D: Der Hauptfokus des ersten Teils dieses Seminars liegt dabei auf der Arbeit mit Erwachsenen (Dozentin: Schweizer). Im zweiten Teil wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (bis 21 Jahre) mit psychischen Störungen thematisiert (Dozentin: Asbrand).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistungen: Anwesenheit, Teilnahme an Rollenspielen, Protokolle und Präsentation
- Prüfungsleistungen: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach PO 2009) für das Modul A1
- Begleitmaterialien: ILIAS

## **Modul A3 – Arbeits- und Organisationspsychologie**

### **Grundlagenmodul L&A I**

**Göritz**

**Vorlesung Arbeits- und Organisationspsychologie (5. Fachsemester)**

**Do 12:30-14:00 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche**

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie. Die Arbeits- und Organisationspsychologie beschäftigt sich mit dem Menschen in seiner Rolle als Produzent: Arbeitstätigkeiten werden analysiert und bewertet, die Schnittstellen zwischen Mensch und Technik in den Blick genommen und die Wechselwirkung von Individuum und Organisation untersucht.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis bzw. Studien- und Prüfungsleistungen: Klausur
- Literatur:
  - Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2014). Lehrbuch Arbeits- und Organisationspsychologie (3. Aufl.). Heidelberg, Berlin, New York: Springer
  - Ulich, E. (2011). Arbeitspsychologie (7. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
 Vertiefende Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: ILIAS

## Bitte beachten: Zusätzliches A3 Seminar von Frau Göritz

### **Göritz**

#### **Seminar Wirtschaftspsychologie: Forschungsspiegel Wirtschaftspsychologie (5. Fachsemester)**

**Fr 11.12. 14-19 Uhr, SR 5003**

**Sa 12.12. 10-18 Uhr, SR 5003**

**So 13.12. 10-15 Uhr, SR 5003**

Anhand neuer, in hochrangigen Fachzeitschriften veröffentlichter Artikel lernen die Studierenden den theoretischen und methodischen Forschungsstand mit Blick auf diverse wirtschaftspsychologische Themen kennen. Auf Basis vorgegebener Zeitschriftenartikel gestalten die Studierenden je eine Seminareinheit.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Mitarbeit (z.B. Teilnahme an Gruppenübungen), Gestaltung einer Seminareinheit
- Prüfungsleistungen: Schriftliche Ausarbeitung bis 8.2.16
- Anmeldung: Zur Organisation des Seminars ist es unerlässlich, dass sich Studierende bis 15.11.15 auf ILIAS für die Veranstaltung anmelden. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt vorab per Online-Abfrage über ILIAS
- Literatur: wird in ILIAS eingestellt
- Begleitmaterialien: ILIAS

### **Voggeser**

#### **Seminar Wirtschaftspsychologie: Bedeutung und Wirkung von Arbeit (5. Fachsemester)**

**Di 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche**

In der klassischen Wirtschaftstheorie dient Arbeit nur dem Gelderwerb. Es ist jedoch eine zentrale Position der Arbeitspsychologie, dass die Wirkung und Bedeutung von Arbeit weit über das Gehalt hinausgeht. Arbeit kann eine Quelle von Status, Struktur, Wertgefühl, Wirksamkeitserleben, sozialer Anerkennung und Kontakt sein. Dies wird besonders dort sichtbar, wo Arbeit wegfällt, wie bei Arbeitslosigkeit, oder zum Gelderwerb unnötig wird, wie bei Lotteriegewinnern oder Rentnern. Aber auch der Blick in die Geschichte und andere Kulturen macht die besondere Rolle der Arbeit deutlich.

Im Rahmen dieses Seminars wird die Bedeutung und Wirkung von Arbeit sowohl anhand psychologischer Theorien und Forschungsergebnisse als auch im historischen und internationalen Vergleich betrachtet und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit und Sitzungsmoderation eines Themenschwerpunkts in Einzelarbeit oder als Kleingruppe (Referat, Fallbearbeitung / Rollenspiel / Gruppenarbeit / Konzipierungsübung / Erhebung, Dokumentation), Beitritt zur Veranstaltung auf Ilias (Passwort wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)
- Prüfungsleistungen: schriftliche Ausarbeitung
- Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

### **Körner**

#### **Seminar Wirtschaftspsychologie: Human Factors und Sicherheit (5. Fachsemester)**

**Do 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche**

„Human Factors sind physische, psychische und soziale Charakteristika des Menschen, insofern sie das Handeln in und mit soziotechnischen Systemen beeinflussen oder von diesen beeinflusst werden.“ (Badke-Schaub, Hofinger & Lauche, 2012, S. 4). In dem Seminar werden Konstrukte, wie beispielsweise Aufmerksamkeit, Situation Awareness, Denken, Entscheiden, Handeln, Emotionen, Kommunikation, Führung, Teamarbeit, Kultur sowie Interventionsansätze zur sicheren Gestaltung der Strukturen und Prozesse in den Organisationen betrachtet. In Hochrisikobereichen, wie z.B. der Medizin, Luftfahrt, Militär oder Kernkraftindustrie kann ein Verlust an Sicherheit durch z.B. unsichere Handlungen und/oder Fehler schlimmstenfalls zum Tod führen. Es sterben beispielsweise jährlich ca. 18.000 Menschen wegen

medizinischen Fehlern in Deutschland. Dabei ist ein Großteil dieser Fehler auf systemische und menschliche Ursachen zurückzuführen und damit potentiell vermeidbar. Um Systeme zu verbessern sind verschiedene Ebenen - Individuum, Team, Organisation, Arbeitsplatz, Aufgabe, Arbeitsmittel, Technik, Prozesse, Rahmenbedingungen und Umwelt - mit ihren jeweiligen Interaktionen zu analysieren und zu optimieren. Zielrichtung von Human Factors ist dabei immer Effizienz und Sicherheit von Arbeitssystemen sowie das Wohlergehen und die Gesundheit der darin tätigen Menschen. Begleitend zum Seminar wird ein E-Learning Programm zu Human Factors in der Medizin, z.B. Sicherheitskultur, Fehlerentstehung, Teamarbeit, Kommunikation, Situationsbewußtsein, etc. eingesetzt. Dieses vermittelt spezifisches Wissen und praxisorientierte Ansätze zur Erhöhung der Sicherheit im Gesundheitswesen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit und Sitzungsmoderation eines Themenschwerpunkts in Einzelarbeit oder als Kleingruppe (Referat, Fallbearbeitung / Rollenspiel / Gruppenarbeit / Konzipierungsübung / Erhebung, Dokumentation), Durcharbeiten eines E-Learning Moduls zu Human Factors und Patientensicherheit
- Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung
- Literatur:
  - Badke-Schaub, P., Hofinger, G. & Lauche, K. (2012). Human factors. Psychologie sicheren Handeln in Risikobranchen. 2. Auflage. Heidelberg: Springer.
  - St. Pierre, M., Hofinger, G. & Buerschaper, C. (2011). Notfallmanagement. Human factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin. Heidelberg: Springer.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: ILIAS

## **Göritz**

### **Seminar Wirtschaftspsychologie: Das Militär als Arbeitsplatz**

#### **(5. Fachsemester)**

**Fr 08.01.16, 13:30-19 Uhr, SR 5003**

**Sa 09.01.16, 10-18 Uhr, SR 5003**

**So 10.01.14, 10-15 Uhr, SR 5003**

Die Studierenden wenden Konstrukte der Arbeits- und Organisationspsychologie auf Bereiche des Militärs an. Themenschwerpunkte sind u.a.: Arbeit in der Gruppe (Kohäsion, Diskriminierung, Rituale, Diversity), Motivation, Führung, Personalrekrutierung und -training, Emotionen im Krieg, Umgang mit den Kriegserfahrungen, Struktur militärischer Organisationen. Ziel des Seminars ist zu zeigen, dass die Arbeits- und Organisationspsychologie nicht nur auf klassische Unternehmen angewendet werden kann. Auf Basis vorgegebener Grundlagen- und Anwendungstexte gestalten die Studierenden je eine Seminareinheit. Jede Kleingruppe recherchiert für ihre Seminareinheit darüber hinaus eigenständig eine/n Organisationseinheit//Bereich des Militärs und stellt diese/n vor.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit und Sitzungsmoderation eines Themenschwerpunkts in Einzelarbeit oder als Kleingruppe (Referat, Fallbearbeitung / Rollenspiel / Gruppenarbeit / Konzipierungsübung / Erhebung, Dokumentation)
- Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung bis 08.02.16
- Anmeldung: Zentrale Seminarplatzvergabe; Zur Organisation des Seminars ist es unerlässlich, dass Studierende, die bei der zentralen Seminarplatzvergabe für das Seminar zugeteilt wurden, sich bis zum 27.10.15 auf ILIAS für die Veranstaltung anmelden. Ansonsten ist keine Teilnahme an diesem Blockseminar möglich. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt vorab per Online-Abfrage über ILIAS.
- Literatur: wird über ILIAS bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: ILIAS

## **Fachfremdes Wahlmodul**

**Baglioni, Biber, Nissen, Riemann, Feige, Spiegelhalder**  
**Schlaf und Schlafstörungen: Relevanz für Naturwissenschaften, Psychologie und Medizin - eine interprofessionelle Perspektive (ab 3. Fachsemester B.Sc.)**  
**Do 16-18 Uhr, Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Hauptstr. 5,**  
**Bibliothek 2. OG, Beginn 1. Semesterwoche**

Im Rahmen des Seminars werden die allgemeine Schlafphysiologie und die Schlafmedizin ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Krankheitsbilder (Insomnien, Hypersomnien, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen) werden erläutert und praxisorientiert dargestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können 3 ECTS-Punkte für das Wahlpflichtmodul Psychopathologie vergeben werden.
- Anmeldung: nicht erforderlich

## **Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens**

Auch in diesem Jahr findet zu Beginn des Semesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.)

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelost. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in welches Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!
2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Vergabe der restlichen Seminarplätze: Für die nun verbleibenden freien Plätze wird wieder jeweils seminarweise gefragt, wer noch Interesse an einem der Seminarplätze hätte. Sollte es mehr Interessenten als freie Plätze geben, werden deren Namen notiert und aus diesen Karten dann Studierende in das Seminar hineingelost. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.

## **Anhang: Studiengang übergreifende zusätzliche Veranstaltungen**

Dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält zusätzliche Veranstaltungen, die - sofern nicht anders angegeben - von Psychologiestudierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge besucht werden können. Für diese Veranstaltungen können keine ECTS-Punkte vergeben werden! Die Teilnahme wird nicht über die zentrale Seminarplatzvergabe geregelt. Falls keine Anmelde-möglichkeit angegeben ist, einfach zur Vorbesprechung bzw. zum ersten Seminartermin gehen.

## Vorlesungen

**Bengel, Farin-Glattacker**  
**Reha-Update (ab 3. Fachsemester B.Sc.)**

**Fr 20.11.15, 14:30-18 Uhr, HS Psychologie (Rehabilitation bei vulnerablen Gruppen)**  
**Fr 05.02.16, 14:30-18 Uhr, HS Psychologie**

## Seminare

**Potreck-Rose, Strauch**  
**Seminar Psychologische Interventionen bei psychischen Störungen und psychosozialen Problemen (ab 1. Fachsemester M.Sc.)**  
**Vorbesprechung u. verbindliche Anmeldung: Do 29.10.15, 18:15-20:15 Uhr, PR 2005**  
**Seminar ab Donnerstag 05.11.15, 18:15-20:15 Uhr, PR 2005**  
**Blocktag: Samstag 12.12.15 9-16 Uhr, PR 2005**

In dem Seminar erarbeiten wir gemeinsam die wesentlichen Aspekte der Psychotherapie des Selbstwerts und darauf bezogene Interventionen. Dabei orientieren wir uns an folgenden Fragen: Was stärkt den Selbstwert, was schwächt ihn? Aus welchen Quellen speist sich der Selbstwert? Wie kann man den Selbstwert aktiv stärken? Das Seminar besteht aus Übungen, die persönliche Erfahrungen zum Thema ermöglichen und aufgreifen, aus theoretischer Reflexion zum Wesen des Selbstwerts und aus beispielhaften psychotherapeutischen Interventionen. Daher ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Selbstöffnung und zur Selbsterfahrung unabdingbare Seminarvoraussetzung.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang
- Teilnahmebeschränkung: 10
- Studien- und Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann vergeben werden.
- Anmeldung: Verbindlich für ALLE Termine in der Vorbesprechung am 29.10.15
- Literatur zur Vorbereitung:  
Potreck-Rose, Friederike (2014). Von der Freude, den Selbstwert zu stärken. 10. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.  
Schütz, Astrid (2005). Je selbstsicherer, desto besser? Licht und Schatten positiver Selbstbewertung. Weinheim: Beltz PVU.

**Baglioni, Biber, Feige, Nissen, Riemann, Spiegelhalder**  
**Schlaf und Schlafstörungen: Relevanz für Naturwissenschaften, Psychologie und Medizin - eine interprofessionelle Perspektive (ab 3. Fachsemester B.Sc.)**  
**Do 16-18 Uhr, Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Hauptstr. 5,**  
**Bibliothek 2. OG, Beginn 1. Semesterwoche**

Im Rahmen des Seminars werden die allgemeine Schlafphysiologie und die Schlafmedizin ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Krankheitsbilder (Insomnien, Hypersomnien, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen) werden erläutert und praxisorientiert dargestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können 3 ECTS-Punkte für das Wahlpflichtmodul Psychopathologie vergeben werden.



- Anmeldung: nicht erforderlich

### **Obergfell-Fuchs**

#### **Forensische Psychologie I (ab 5. Fachsemester B.Sc.)**

**Vorbesprechung des Blockseminars: Fr 30.10.2015, 14-16 Uhr, SR 4003**

**Blocktermine voraussichtlich (Absprache bei Vorbesprechung):**

**Fr 13.11. 14-18 Uhr, Sa 14.11. 9-16 Uhr SR 4003**

**Fr 11.12. 14-18 Uhr, Sa 12.12. 9-16 Uhr SR 4003**

Im ersten Teil des zweisemestrigen Seminars werden die wesentlichen theoretischen Hintergründe für die forensische Begutachtung diskutiert. Es geht einerseits um relevante Grundkenntnisse aus dem Bereich der Kriminologie, andererseits um eine Einführung in die Geschichte der Forensischen Psychologie sowie in wesentliche Fragestellungen und Bereiche, in denen Gutachten erstattet werden. So z. B. das Vorgehen bei der Begutachtung, die Darstellung der gefundenen Ergebnisse in einem gerichtsverwertbaren Gutachten, Fehlerquellen in der Begutachtung, ethische Probleme der forensischen Psychologie u.ä.

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen des ersten Teils der Veranstaltung werden im zweiten Teil im darauffolgenden Sommersemester konkrete Fallbeispiele forensisch-psychologischer Begutachtung vorgestellt, anhand derer die Bearbeitung und Erstellung forensisch-psychologischer Gutachten geübt wird. Die dargestellten Aufgabenbereiche sind schwerpunktmäßig Strafrecht (Schuldfähigkeit, Verantwortungsreife und Prognose) sowie Familien- und Zivilrecht, insbesondere Problembereiche im Zusammenhang mit Sorge- und Umgangsrecht. Durch den Besuch von Praxiseinrichtungen bzw. die Einbeziehung externer Gäste werden Tätigkeitsfelder des Rechtspsychologen beispielhaft vorgestellt, wie Strafvollzug, Jugend- und Bewährungshilfe oder Polizei.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden.
- Anmeldung: nicht erforderlich, Rückfragen: [joachim.obergfell-fuchs@jvsbaden-wuerttemberg.justiz.bwl.de](mailto:joachim.obergfell-fuchs@jvsbaden-wuerttemberg.justiz.bwl.de)
- Literatur:
  - Köhler, D. (2014). Rechtspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
  - Kury, H. & Obergfell-Fuchs, J. (2012). Rechtspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer

### **Farin-Glattacker**

#### **Evaluation und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (ab 5. Fachsemester B.Sc.)**

**Di 14-16 Uhr, PR 2005, Beginn 2. Semesterwoche**

Neben Themen wie der evidenzbasierten Medizin und der Patientenorientierung stellt der Bereich Qualitätsmanagement und Evaluation eines der aktuell dominierenden Themen des Gesundheitsversorgungssystems dar. In dem Seminar werden nach einer Klärung und Abgrenzung der Begriffe Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Evaluationsforschung und Zertifizierung verschiedene Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements vorgestellt und anhand praktischer Anwendungen aus aktuellen Qualitätssicherungsprogrammen in der rehabilitativen und akutmedizinischen Versorgung veranschaulicht. Es werden die Grundlagen der Messung von Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit vermittelt und organisationsintern angewandte Qualitätsmanagement-Modelle (ISO 9000, EFQM-Modell, KTQ-Verfahren) erörtert. Zur Anwendung der theoretischen und methodischen Wissensinhalte werden im Rahmen von Fallbeispielen zur formativen und summativen Evaluation sowie zum Aufbau eines internen Qualitätsmanagement-Systems in einer Klinik in Gruppenarbeit praxisnahe Konzepte erarbeitet. Abschließend wird auf die Bedeutung des Berufsfelds „Qualitätsmanagement/Evaluationsforschung“ für Psychologen/-innen eingegangen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Anmeldung: bitte per E-Mail an: [erik.farin@uniklinik-freiburg.de](mailto:erik.farin@uniklinik-freiburg.de)
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
  - Farin, E. & Bengel, J. (2003). Qualitätssicherung, Evaluationsforschung und Psychotherapieforschung: Abgrenzung und Zusammenwirken. In Härter, M., Linster, H.W. & Stieglitz, R.-D. (Hrsg.),

Qualitätsmanagement in der Psychotherapie. Grundlagen, Methoden und Anwendung (S. 47-68). Göttingen: Hogrefe.

Lauterbach, K. & Schrappe, M. (Hrsg.) (2008) Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine (3. Aufl.). Eine systematische Einführung. Stuttgart: Schattauer. (Insbesondere Kapitel 10 und 12 bzw. in der 2. Auflage von 2004 Kapitel 9 und 11).

- Begleitmaterialien: <http://www.uniklinik-freiburg.de/aqms/live/Psych.html> (ab Semesterbeginn)

### **Weis, Heckl**

#### **Gelenkte Imagination bei Krebskranken (ab 5. Fachsemester B.Sc.)**

**Vorbesprechung des Blockseminars: Mo 9.11.2015 13:00-14:00 Uhr, SR B**

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die Verfahren der gelenkten Imagination in der psychologischen Behandlung von chronisch körperlich Kranken gegeben. Insbesondere stehen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten bei Krebspatienten im Mittelpunkt. Hierbei werden theoretische Grundlagen und wissenschaftliche Ergebnisse zu dieser Methodik erarbeitet und anhand ausgewählter Übungsbeispiele eigene praktische Erfahrungen ermöglicht. Ziel ist es, anhand praktischer Anwendungen und Fallbeispiele die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden in der Behandlung einer ausgewählten Gruppe chronisch körperlich Kranker kennenzulernen

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 25
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Begleitmaterialien: wird im Seminar bekannt gegeben
- Anmeldung: Teilnahme an der Vorbesprechung

### **Mittag**

#### **Reha-Kompetenz: Was PsychologInnen im Arbeitsfeld medizinische Rehabilitation wissen und können sollten (ab 5. Fachsemester B.Sc.)**

**Mo 14-16 Uhr, PR 2005, Beginn 2. Semesterwoche**

Die medizinische Rehabilitation stellt ein wichtiges und spannendes Arbeitsfeld für PsychologInnen dar. Spannend ist dieses Arbeitsgebiet u. a. deswegen, weil Rehabilitation im Schnittbereich zwischen Medizin, Psychologie, Sozialrecht und Politik angesiedelt ist und die Tätigkeit daher vielfältige Kenntnisse erfordert. In dem Seminar werden u. a. sozialrechtliche Grundlagen der Rehabilitation, typische Aufgaben und Abläufe (Diagnostik, Beratung, Psychoedukation, Psychotherapie) in der somatischen Rehabilitation sowie Besonderheiten bei einzelnen Indikationen vorgestellt. Außerdem gibt es die Möglichkeit, aktuelle Ergebnisse zur Bedeutung psychologischer Interventionen bei der Behandlung chronischer Erkrankungen zu diskutieren. Das Seminar eignet sich sehr gut als Vorbereitung für psychologische Tätigkeiten im somatisch-klinischen Bereich allgemein, nicht nur für die Rehabilitation.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
  - Reese C, Jäckel WH, Mittag O. (2012) Die somatische Rehabilitation als Arbeitsfeld für Psychologen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären orthopädischen und kardiologischen Rehabilitation. Die Rehabilitation (Online-Publikation; DOI: 10.1055/s-0031-1280821).
  - Bengel J, Mittag O (2012). Gesundheitliche und ökonomische Bedeutung von chronischen Erkrankungen und psychischer Komorbidität. In Berufsverband Deutsche Psychologinnen und Psychologen (Hrsg.), Die großen Volkskrankheiten. Beiträge der Psychologie zu Prävention, Gesundheitsförderung und Behandlung. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag, 11-15.
- Anmeldung: nicht erforderlich

### **Jacob**

#### **Emotionsfokussierte Techniken in der Psychotherapie (ab 1. Fachsemester M.Sc.)**

**Blockseminar: Fr 20.11. 14-20 Uhr, Sa 21.11. 9-19 Uhr, So 22.11. 9-17 Uhr SR 5003**

Emotionsfokussierte therapeutische Techniken haben eine lange Tradition und sind in den vergangenen zwei Dekaden zunehmend in den Kanon verhaltenstherapeutischer Techniken integriert worden. Darunter lassen sich sehr verschiedene Techniken subsumieren, denen gemeinsam ist, dass Emotionen im Fokus der Arbeit stehen und dass darauf abgezielt wird, problematisches emotionales Erleben besser zu regulieren und/oder zu verändern. In diesem Seminar werden in 2 Blocks insbesondere solche Techniken vermittelt, mit denen eine gezielte Aktivierung und Veränderung von Emotionen angestrebt wird: (1) Imaginatives Überschreiben zur Veränderung problematischer Emotionen, sowie (2) Stuhldialoge zur Klärung und Lösung emotionaler Konflikte. Zu beiden Techniken wird eine kurze Einführung gegeben, der Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen, tlws. mit selbsterfahrungsorientierten Elementen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten), Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und ggfs. Selbsterfahrung, Studierende aus dem Klinischen Master haben Vorrang, freie Plätze werden aus dem KLA-Master aufgefüllt
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden.
- Anmeldung: Liste im Sekretariat Klinische Psychologie und Psychotherapie
- Literatur:  
Jacob, G. A., Lammers, C.-H. (2012). Emotionsbezogene Techniken in der Psychotherapie. Psych up2date, 6, 277-289

#### **Zier**

**„Alles was PsychologInnen Recht ist“ – Berufsrecht für PsychologInnen  
(ab 3. Fachsemester B.Sc.)  
Mi 10-12 Uhr, SR B, Beginn 2. Semesterwoche**

Rechtskenntnisse sind für PsychologInnen notwendig und hilfreich, da jede psychologische Tätigkeit nicht nur einen fachlich-psychologischen, sondern gleichzeitig auch immer einen rechtlichen Bezug hat. Deshalb wird in dieser Veranstaltung ein Überblick über für PsychologInnen in der Praxis wichtige rechtliche Themenbereiche gegeben. In einfacher und verständlicher Weise und an Hand von Fallbeispielen werden u. a. das Psychotherapeutengesetz, das Krankenkassenrecht, der psychologische Dienstvertrag und die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, wie Schweigepflicht oder Aufklärungspflicht, Haftungsfragen oder ethische und rechtliche Grenzen der Psychodiagnostik behandelt, aber auch Sozialrecht, Behindertenrecht, Betreuungsrecht sowie Jugend- und Familienrecht.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden
- Anmeldung: nicht erforderlich
- Begleitmaterialien: wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben

#### **Straub, Bode**

**Seminar Interprofessionelles Lernen am Beispiel des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen (für Master-Studierende)  
Mi 25.11. u. 9.12.2015 14-18 Uhr  
im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Seminarraum Haus Belchen**

Interprofessionelles Lernen ist definiert als das gemeinsame Lernen Studierender von zwei oder mehr Professionen von, über- und miteinander. Das gemeinsame Lernen Studierender unterschiedlicher Professionen und Disziplinen in geeigneten Lehr-Lern-Formaten wird als unabdingbar für eine spätere interprofessionelle Zusammenarbeit angesehen – insbesondere im Bereich des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen ist dies wichtig.

Im Rahmen der interprofessionellen Lehrveranstaltung „Zusammen hilft man besser - Interprofessionelles Lernen am Beispiel des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in der Pädiatrie“ lernen PJ-Studierende der Humanmedizin, Masterstudierende der Psychologie, Sozialen Arbeit und Bildung und Erziehung im Kindesalter gemeinsam. Durch ein interprofessionelles Leitungstandem sowie weitere Lehrende unterschiedlicher Fachdisziplinen erfahren die Studierenden direkt in der Lehrveranstaltung das interprofessionelle Arbeiten. Die Studierenden bearbeiten in interprofessionellen Teams Fallvignetten und erstellen gemeinsam ein wissenschaftliches Poster.

Die Studierenden sollen zum interprofessionellen Lernen und Arbeiten befähigt werden - über die Interprofessionalität medizinischer Berufe hinaus.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 10
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können 1 ECTS-Punkte (Fachfremdes Wahlmodul) erworben werden.
- Anmeldung: bitte per E-Mail an [Sebastian.Bode@uniklinik-freiburg.de](mailto:Sebastian.Bode@uniklinik-freiburg.de), gerne auch Rückfragen per E-Mail